

DIE „O-ANTIPHONEN“ ALTKROATISCH (Eine literaturgeschichtliche Miscelle)

Gerhard BIRKFELLNER, Wien

Der Reichtum und die Schönheit der liturgischen Dichtung des gräko-slavischen wie des lateinisch-slavischen Bereichs wird gewöhnlich weit unter ihrem Wert beurteilt. Dies hängt mit dem Umstand zusammen, daß die hymnographischen liturgischen Texte und andere, häufig anonyme Dichtungen weitgehend nur dem praktizierenden Liturgen zugänglich sind und daß diese Texte in der Literaturwissenschaft als wenig originelle epigonale Kompilationen gelten, die vermeintlich zu Recht in die liturgischen Bücher der östlichen wie der westlichen Kirche eingesargt sind. Tatsächlich sind zumindest die slavischen liturgischen Texte des Ostens wie des Westens nicht in solchen Ausgaben zugänglich, die ein verlässliches literaturwissenschaftliches und philologisches Studium erleichtern würden. Ganz sicher aber gehört die liturgische Dichtung der »Slavia orthodoxa« mit ihren zahlreichen Originalbeiträgen, die keine Übersetzungen byzantinischer Vorlagen sind, wenigstens in quantitativer Hinsicht zu dem Bedeutendsten, was die mittelalterliche slavische Schrifttumstradition hervorgebracht hat, abgesehen davon, daß das slavische Schrifttum jener Zeit einen Großteil auch der besten hymnodischen Produktion der Byzantiner in Übersetzungen überliefert.

Im slavischen Osten und Südosten sind die Menäen, das „Proprium Sanctorum“, die Offizien für alle Festfeiern mit festem Datum, menologisch geordnet und beginnend mit dem 1. September, dem Indiktionsfest, und seit dem 7. Jahrhundert etwa byzantinischem Jahresbeginn, die Hauptträger der liturgischen Dichtung, daneben noch das Triodion und das Pentekostarion (für die Vorfaste- und die Fastenzeit bzw. für die Pentekoste) und die Parakletike (die Oktoechos). Zu den Hauptautoren dieser Texte gehören die hervorragendsten Meloden und Hymnographen der byzantinischen Literatur (Romanos und Kosmas Melodos, Joannes Damaskenos, Andreas von Kreta, Theodoros Studites, Theophanes Graptos u. a. m.), die somit auch ihren Platz in der slavischen Literaturgeschichte gesichert haben.

In der »Slavia latina« ist es das Brevier, das in seinen Hymnen und anderen liturgischen Dichtungen von schier unerschöpflichem literarischem Reichtum ist.

Zu den schönsten Erzeugnissen der liturgischen Dichtung der lateinischen Kirche gehören zweifelsohne die zum Teil uralten Antiphonentexte des Breviers für die Adventzeit, zum Teil virtuose Kompilationen und Collagen aus Schrifttexten und liturgisch-dichterischen Ingredienzien. Das Breviergebet der letzten sechs Werktage vor der Weih-

nachtsvigil bringt für die Laudes eigene Antiphonen,¹ die Vesper der letzten sieben Tage vor dem Weihnachtsabend (ab dem 17. bis 23. Dezember also) singt zum Magnificat die »immer bewunderten O-Antiphonen«, »Eine ganz eigenartige Kunst und einen besonderen Reichtum vorweihnachtlicher Liturgie...«, »Diese Art der Dichtung ist auch in der Kirche nie zum Stillstand gekommen und hat eine Poesie hervorgebracht, die die Liturgie mit Glanz erfüllt.«²

Der älteste Bestand dieser O-Antiphonen – so bezeichnet nach ihrem stereotypen Beginn mit dem Ausruf »O« – waren wohl die Texte mit den nachfolgend zitierten Initia: O Sapientia – O Adonai – O radix Jesse – O clavis David – O Oriens – O Rex gentium – O Emmanuel.³ Daneben existiert eine Reihe offenbar jüngerer Texte, die diesen ursprünglichen O-Antiphonen (»Große Antiphonen«, »Antiphonae majores«) nachgebildet sind und die zum Teil nicht nur im Advent gesungen wurden (reine Adventantiphonen sind neben den oben zitierten noch: O coeles pudica – O coelorum Domine – O Rex pacifice – O summe Artifex), sondern auch an anderen Festen zu finden sind (O Gabriel – O Jerusalem – O mundi Domina – O Thoma Didyme – O virgo virginum).⁴

¹ J. Pascher, *Das liturgische Jahr*. München 1963, 362 ff.

² J. Pascher, aO. 366 f.

³ J. Pascher, aO. 367.

⁴ Vgl. dazu: *Rerum ecclesiasticarum Documenta. Series maior. Fontes VII – Corpus antiphoniarum officii. Vol. I (Manuscripti »Cursus Romanus«)* (ed. R.-J. Hesbert). Rom 1963.

(Cod.) C(ompendiensis)	G(allicanus)	B(ambergensis)
O Sapientia	—	—
O Adonai	—	—
O Radix Jesse	—	—
O Clavis David	—	—
O Oriens	—	—
O Rex gentium	—	—
O Emmanuel	—	O Emanuel
O virgo virginum	—	—
	O summe Artifex	O Gabriel nuncius
	O Thoma Didime	O Rex pacifice
		O Hierusalem
		O mundi Domina
E(porediensis)	M(odoetiensis)	V(eronensis)
O Sapientia	—	—
O Adonai	—	—
O Radix Jesse	—	—
O Clavis David	—	—
O Oriens	—	—
O Rex gentium	—	—
O Emanuel	O Gabrihel	O Hemanuhel
O virgo virginum	O virgo virginum	O virgo virginum
O Gabrihel	O Emanuel	O coeles pudica
O Rex pacifice	O Thoma Didime	O Rex pacifice
O mundi Domina	O Rex pacifice	O Hierusalem
O Hierusalem	O mundi Domina	O Thomas Didime
O coelorum Domine	O Hierusalem	

Die Textstruktur der sieben ursprünglichen Antiphonae majores ist formal beherrscht von dem siebenfach wiederholten adhortativen »veni« – »komm«!, einer echt adventlichen Wendung und einem eindringlichen Ausdruck alttestamentarischer Adventsehnsucht (dieses formalpoetische Element ist auch in der altkroatischen Version als strukturtragender Baustein vorlagengetreu erhalten, s.u.):

- | | |
|---|---|
| 1. <i>veni</i> ad docendum nos viam prudentiae. | — ⁵ |
| 2. <i>veni</i> ad liberandum nos in brachio extento. | <i>poidi</i> na izbavlenie nam ⁷ . da spaseši ni v miščě isprostrětě. |
| 3. <i>veni</i> ad liberandum nos, jam noli tardere. | <i>poidi</i> gospodi na izbavlenie nam ⁷ ne mozi k'sniti. |
| 4. <i>veni</i> et educ vinctum de domo carceris sedentem in tenebris et umbra mortis. | <i>poidi</i> izvedi svezanie. iz domu užnice sědeče v ⁷ tmě i v sěně semrtněi. |

Vgl. dazu noch: dies. Reihe – Fontes VIII. Vol. II (Manuscripti »Cursus Monasticus«). (ed. R.-J. Hesbert). Rom 1965.

H(artker)	R(heinau)	(St.) D(enis)
O Sapientiae	—	—
O Adonay	—	—
O Radix Jesse	—	—
O Clavis David	—	—
O Oriens	—	—
O Rex gentium	—	—
O Emmanuhel	O Rex pacifice	O Emmanuel.
O virgo virginum	O Emmanuel	O virgo virginum
O Gabriel	O Gabriel	O Thoma Didime
O Rex pacifice	O Jerusalem	
O mundi Domina	O virgo virginum	
O Hierusalem	O mundi Domina	
F(ossatensis)	S(ilensis)	(S.) L(upi Beneventani)
O Sapientia	—	—
O Adonai	—	—
O Radix Jesse	—	—
O Clavis David	—	—
O Rex gentium	O Oriens	O Oriens
O Emmanuhel	O Rex gentium	
O Oriens	O Emmanuel rex	
O virgo virginum	O virgo virginum	
	O Thoma Didime	

Die fünf letztzitierten Stücke werden auch an Mariae Verkündigung gesungen (O Gabriel – O virgo virginum), bzw. am Tag der Geburt des Herrn (O Jerusalem – O mundi Domina) und am St. Thomastag (O Thoma Didyme), daneben – wie erwähnt – werden sie auch als Antiphonae majores verwendet. Vgl. über die O-Antiphonen auch die Sachtitel in der Enciclopedia Cattolica 1. Città del Vaticano 1948. Sp. 1447–1449 und im Lexikon für Theologie und Kirche 7. Freiburg i.B. 21968. 1075–1076 (in beiden Fällen Lit.).

⁵ Die erste und die siebente Antiphon fehlen in dem zitierten Fragment (Textverlust).

- | | |
|---|--|
| 5. <i>veni, et illumina sedentes in tenebris et umbra mortis.</i> | <i>poidi prosvěti sědećece vъ tmě i v sěni semrtněi.</i> |
| 6. <i>veni et salva hominem, quem de limo formasti.</i> | <i>poidi spasi človeka egože oty ilu zemle stvorilь esi.</i> |
| 7. <i>veni ad salvandum nos, Domine Deus noster.</i> | |

Die kanonisch privilegierte kroatisch-glagolitische Literatur partizipiert naturgemäß auch an dieser und an vielen anderen Blüten mittelalterlicher lateinischer Dichtung, ja der Umstand der volkssprachlichen Liturgie der Kroaten des Küstenlandes seit den Privilegien Papst Innozenz IV. (Reskripten der Jahre 1248 für die Diözese Senj und 1252 für die Diözese Omišalj), die innerhalb der lateinischen Kirche allein den katholischen Kroaten die slavische Liturgie sicherten, bewirkte für die Kroaten und ihr mittelalterliches liturgisches Schrifttum eine solitäre Stellung unter allen anderen slavischen Völkern, die dem römischen Katholizismus anhängen. Dieser Umstand bringt es mit sich, daß das lateinische liturgische Schrifttum des Mittelalters, soweit es in Missale und Breviarium Romanum tradiert ist, außer lateinisch nur noch altkroatisch überliefert ist. Das Kroatische hat somit an den ältesten und gediegensten Traditionen frühmittelalterlicher lateinischer Dichtung seinen nicht unbeträchtlichen Anteil.

Als ein Beispiel für diese Feststellung und das hohe poetische Niveau dieser Übersetzungsliteratur seien die O-Antiphonen in altkroatischer glagolitischer Version zitiert, u. zw. in einer Version, die allein wegen ihres verhältnismäßig hohen Alters unsere Beachtung verdient.⁶

DER TEXT (nach Cod. Vind. slav. 8*)

17. Dezember (vacat)*

18. (O Adonai)

O adonai gospodi, i voevoda domu izrailěva.
 iže moišěju vъ ogni plamene kupini ěvi se.
 i emu v sinai zakonь dal' esi.
 poidi na izbavlenie namъ. da spaseši ni v miščě isprostrětě.

O Adonai, et dux domus Israel,
 qui Moysi in igne flammae rubi apparuisti,
 et in Sinai legem dedisti:
 veni ad redimendum nos in brachio extento.

⁶ Dem Cod. Vind. slav. 8 (Missale des Knezen Novak) sind mehrere wesentlich ältere, glagolitisch beschriebene Blätter beigegeben, von denen eines die zitierten O-Antiphonen tradiert (aus dem 13. Jahrhundert stammend – vgl. dazu: G. Birkfellner, Glagolitische und kyrillische Handschriften in Österreich, Österr. Ak. d. Wiss. Phil.-hist. Klasse. Schriften d. Balkankommission. Linguistische Abt. 23 Wien 1975, 43–51 u. 61, bes. 62–63).

O Adonai und *Führer des Hauses Israel* (Mt 2,6),
der du dem Moses im Feuer des brennenden Dornbusches erschienen bist
und auf dem Sinai das Gesetz gegeben hast,
komm, uns zu erlösen mit ausgestrecktem Arm. (Jer 32,21)

19. (O radix Jesse)

O koreň esěovъ iže stroiši (sic) v znamenie narodъ ljudi.
nad nimže udr'žati vьčnutъ cěsari ustni svoe.
egože narodi moliti vьčnutъ
poidi gospodi na izbavlenie namъ ne mozi k'sniti.

O radix Jesse, qui stas in signum populorum,
super quem continebunt reges os suum,
quem gentes deprecabantur:
veni ad liberandum nos, jam noli tardare.

O Wurzel Jesse, die *du stehst zum Zeichen der Völker* (Is 21,10),
vor dem die Könige ihren Mund schließen werden (Is 11,10),
zu dem die Völker beten werden (Is 11,10),
komm, uns zu befreien, säume nicht länger. (Hab 2,3)

20. (O clavis David)

O ključu davidovъ i vlasti domu izrailěva.
iže otvr'zeši. i niktože otvrzetsъ.
poidi izvedi svezanie. iz domu užnice
sědece vъ tmě i v sěně semrtněi.

O clavis David, et sceptrum domus Israel,
qui aperis, et nemo claudit; claudis, et nemo aperit;
veni et educ vincitum de domo carceris,
sedentem in tenebris, et umbra mortis.

O Schlüssel Davids und Szepter der Hauses Israel,
der du öffnest und niemand schließt, schließest und niemand öffnet (Is 22,22),
komm und führe heraus aus dem Haus des Kerkers den Gefesselten,
der in Finsternis und Todesschatten sitzt. (Ps. 106,10)

21. (O Oriens)

O vschode světe. světa věčnago.
i sln'ce pravdi.
poidi prosvěti
sědece vъ tmě i v sěni semrtněi.

O Oriens, splendor lucis aeternae,
et sol justitiae:
veni, et illumina
sedentes in tenebris, et umbra mortis.

O Aufgang, *Glanz des ewigen Lichtes* (Hab 3,4)
und *Sonne der Gerechtigkeit* (Mal 4,2),
komm und erleuchte,
die in Finsternis und Todesschatten sitzen. (Lk 1,78)

22. (O Rex gentium)
O césaru narodъ i želěni ichъ.
kamenъ že uglъni iže tvoriši. obě vъ edno.
poidi spasi člověka
egože oтъ ilu zemle stvorilъ esi.

O Rex gentium, et desideratus earum,
lapisque angularis, qui facies utraque unum:
veni et salva hominem,
quem de limo formasti.

O König der Völker und *ihr Ersehnter* (Agg 2,8),
Eckstein, der du aus beiden eins werden lässt (Eph 2,20.14),
komm und erlöse den Menschen,
den du aus Lehm gebildet hast. (Gen 2,7)

23. Dezember (vacat)**

Daneben liest das zitierte Fragment noch zwei Antiphonen:

(O virgo virginum)
O děvo děvъ. kako budetъ se.
ěko ni prъvu podobnu videla esi ni iměti naslědujući.
deščeri erosalimskie. če divite se mně
božie estъ taen'stvo se eže vidite.

O virgo virginum, quomodo fiet istud,
quia nec primam similem visa est, nec habere sequentem?
Filiae Jerusalem, quid me admiramini?
Divinum mysterium hoc quod cernitis.

(O Rex pacifice)

Ō cěsarū mirotvorni iže i přědъ věki oтъ oтъca rožden' esi.
skvozě unšu izide vratnu.
izbavimie tvoe posěti.
i tamo prizovi. otnuduže pridu přěgrěšeniemъ.

O Rex pacifice, tu ante saecula nate,
per auream egredere portam,
redemptos tuos visita,
et eos illuc revoca unde ruerunt per culpam.

Die jüngeren Breviarien lesen gewöhnlich sieben O-Antiphonen, so der Cod. Vind. slav. 3 (Brevier des Vid Omišljanin⁷) oder das neuerdings der philologischen Forschung in einer ausführlich eingeleiteten und kommentierten phototypischen Ausgabe zugänglich gemachte Breviarium Novi II.⁸ Die beiden in Cod. Vind. slav. 8* fehlenden Antiphonen für den 17. (O Sapientia) und für den 23. Dezember (O Emmanuel) seien hier aus dem aus dem Jahre 1396 stammenden Brevier des Vid Omišljanin (f. 27b–27d) ergänzt (variae lectiones aus dem Breviarium Novi II [f. 12d–13a] aus dem Jahre 1495⁹).

Antiphonae maiores ad Magnificat: Antiponi vekši na velčit' (sic).

*(O Sapientia)

O přěmudrosti. ěže oтъ ust' višnago višla esi.
dokasajući oтъ konca daže do konca.
krěpcě i ljubě i sladcě ustraějućiě vsa.
poidi v naučenie puti mudrosti.

1 oтъ] iz višla] iz'š'la 2 dokasajući se daže om. 3 krěpcě i ljubě i sladcě ustraějućiě] prekrěp'ko s'latkos' tiju i sas'tavljajućiě 4 pridi post naučenie add. namъ.

O Sapientia, quae ex ore Altissimi prodisti,
attingens a fine usque ad finem,
fortiter suaviter disponensque omnia;
veni ad docendum nos viam prudentiae.

⁷ Vgl. G. Birkfellner, aO, 57–61.

⁸ Breviarium Novi II. Vollständige verkleinerte Faksimile-Ausgabe der kroatisch-glagolitischen Handschrift aus dem Besitz des Archivs der Pfarre Novi Vinodol (Kommentar Marija Pantelić – Anica Nazor). Codices selecti 61. Graz 1977.

⁹ Vgl. dazu Breviarium Novi II, 23.

O Weisheit, die du aus dem Munde des Allerhöchsten hervorgegangen bist (Eccli 24,5),
die du langst von Ende zu Ende,
stark und mild das All durchwaltend (Weish 8,1),
komm, uns den Weg der Klugheit zu lehren. (Is 40,14)

***(O Emmanuel)*

O em'manuelju cěsaru. i zakononosče naš'.
požidanie narod'.
i spasitelju ich'.
poidi na spasenie namъ. da veselim' se o tebě gospodi bože naš'.

1 i zakononosče naš'] i čas'ti naša 4 naše da veselim' se o tebě om.

O Emmanuel rex et legifer noster,
expectatio gentium,
et salvator earum;
veni ad salvandum nos, Domine Deus noster.

O Emmanuel, *unser König und Gesetzgeber* (Gen 33,11),
Erwartung der Völker (Gen 49,10),
komm, uns zu erlösen, Herr, unser Gott.

Der Vollständigkeit halber und zum Vergleich mit der älteren Redaktion der O-Antiphonen nach Cod. Vind. slav. 8* sei auch die jüngere und offensichtlich konsolidierte Redaktion dieser Texte nach Cod. Vind. slav. 3 (zusammen mit den Textvarianten – berücksichtigt werden nur echte Textvarianten, orthographische Abweichungen sind nicht angezeigt – von Cod. Novi II) zitiert:

(O Adonai)

O adonai. i voevodo domu izrailěva.
iže moisěju vъ oĝna plamene kupini ěvi se.
i emu v sinai zakon' daľ esi.
poidi na izbavlenie namъ. da spaseši ni. v' miščě isprostrěťě.

2 ogan'ně plameně kupině 3 zakon' ante emu tr. 4 na] va da spaseši... isprostrěťě] viš'cě pros'trtě (sic).

(O radix Jesse)

O koren' esěov'. iže stoiši vъ znamenie narod' ljudi.
nad' nimže udr'žati vъčnutъ cěsari ustni svoe.
egože narodi moliti vъčnut'.
poidi izbavlenie nam'. ne mozi kъsniti.

1 narod' om. ljudemъ 2 v'zdr'žati 3 egože] i togo 4 ante iz'bavlenie add. vъ nam'] naše ne mozi kъsniti] i juže ne kas'ni.

(O clavis David)

O kľuču davidovъ. i vlasti domu izrailěva.

iže otъvъrzaeši. i niktože zaklopit'. zaklopiši. i niktože otъvъzet'.

poidi izvedi svezanie. iz domu užnice.

sědecee vъ tmě. i v sěni semr'tněi.

2 otъvoriši zaťvoriť zaťvoriši otъvoritъ 3 post izvedi add. člověka post užnice add. svoee.

(O Oriens)

O vchode světe světa věčnago.

i slъnce pravdi.

poidi prosvěti

sědecee vъ tmě. i v sěni semr'tněi.

1 světe¹] s'věťlěi 2 pravdi] pravednoe.

(O Rex gentium)

O cěsaru narod'. i želěnie ichъ.

kamen že uglъnni. iže tvoriši oboě v' edino.

poidi spasi člověka.

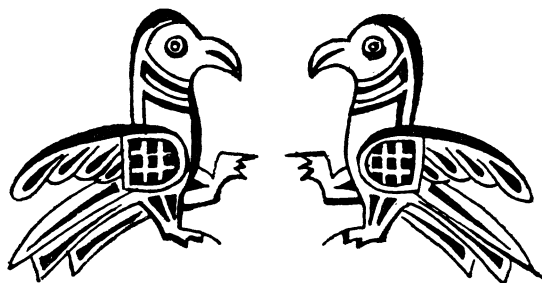
egože otъ ilu zemle stvoril' esi.

2 že om. 3 ante spasi add. i.

Sažetak

„O-ANTIFONE” U STAROHRVATSKOM PRIJEVODU

Hrvatskoglagoljski brevijar čuva čitavo, gotovo nepregledno bogatstvo liturgijskog pjesništva zapadne latinske Crkve na crkvenoslavenskom jeziku hrvatske redakcije, dok su ti tekstovi na području rimske Crkve inače sačuvani samo na latinskom jeziku. Kao primjer te činjenice i visoke razine te starohrvatske prijevodne književnosti navodi autor crkvenoslavenski tekst »velikih antifona« brevijara za posljednjih sedam dana prije Božića.



SLOVO

29

ČASOPIS STAROSLAVENSKOG ZAVODA U ZAGREBU
ZAGREB 1979

S L O V O

ČASOPIS STAROSLAVENSKOG ZAVODA
»SVETOZAR RITIG«
Instituta za filologiju i folkloristiku, p.o. Zagreb

Izlazi jedanput godišnje

UREDNIŠTVO: 41000 ZAGREB, DEMETROVA 11

BROJ: 29

Urednički odbor:
ANICA NAZOR, MARIJA PANTELIĆ,
JOSIP TANDARIĆ

Glavni urednik:
ANICA NAZOR

Odgovorni urednik:
BISERKA GRABAR

Tehnički urednik:
JOSIP MILIĆ

Korektori:
JASNA VINCE, JOSIP MILIĆ

Ovaj broj časopisa »Slovo« izlazi uz finansijsku pomoć Republičke zajednice za znanstveni rad SR
Hrvatske, SIZ–VII.

Tisak: Štamparski zavod »Ognjen Prica«, Zagreb, 1980.